

ESSLINGEN

STADT & KREIS

Geld sparen und Nerven schonen bei PV

Wer gerne eine Solaranlage auf dem Dach hätte, verliert leicht den Überblick zwischen diversen Angeboten und Fragen. Dabei wollen die Teckwerke helfen.

Von Julia Bosch

Bevor Martin Herrmann sich eine Solaranlage aufs Dach bauen ließ, hatte er mit mehreren Firmen Kontakt gehabt. Seine Erfahrungen waren mittelmäßig bis schlecht: Teils bekam er verhältnismäßig teure Angebote, teils solche, bei denen sich die Firma nicht an seine Anforderungen hielt. Oder ihm wurde schlicht mitgeteilt, dass kein Angebot erstellt werde, weil das Dach seines Hauses nicht für Photovoltaik (PV) geeignet sei.

Inzwischen weiß Martin Herrmann: „Die Ausrichtung eines Dachs spielt keine so große Rolle.“ Auch wenn eine Dachfläche nicht nach Süden ausgerichtet sei, könne sich eine Photovoltaikanlage durchaus lohnen. Gelernt hat er das durch zwei Dinge: Einerseits hat er inzwischen eine Solaranlage. Andererseits berät er als sogenannter Seniorberater mittlerweile andere Menschen aus Plochingen, wenn diese Fragen zu Photovoltaik haben.



Foto: privat

„Wir wurden sogar von Interessierten vom Bodensee angefragt.“

Daniel Wagner, Teckwerke

lingen und Tübingen). Mit dem Geld ihrer Mitglieder baut die Energiegenossenschaft PV- und Windkraftanlagen und versorgt diese so unabhängig von fossilen Energien.

Bei den PV-Bündelaktionen tun sich mehrere Menschen aus einem Ort zusammen. Für sie werden dann aus einer Hand Anlagen bestellt und installiert. Um die Organisation kümmern sich die Teckwerke. „Die ursprüngliche Idee bestand darin, Handwerker zu entlasten, damit die sich auf die Errichtung von Anlagen konzentrieren können und von den vielen Anfragen und Beratungen entlastet werden“, sagt Kerstin Schmid, die Vorstandsassistentin der Teckwerke. So seien etwa in Aichwald und Lichtenwald im Kreis Esslingen allein durch einen Informationsabend zur Bündelaktion gut 600 Menschen über Photovoltaik informiert worden, „das hätte kein Handwerker in so kurzer Zeit geschafft“.



Hat seit einiger Zeit Photovoltaik auf seinem Dach – und berät Nachbarn dazu: Martin Herrmann aus Plochingen.

Foto: Ines Rudel

In Plochingen kam die Initiative zunächst aus dem Gemeinderat heraus, später beteiligten sich private Interessenten – so wie auch Martin Herrmann. „Die Begleitung hat es einem leichter gemacht, sich sicherer darin zu fühlen, dass die Anlage so aufgebaut wird, wie man sie sich vorstellt“, sagt er.

Zudem habe es ihn und viele andere überzeugt, dass Menschen vor Ort seien, die einen bei Fragen beraten könnten und Ortskenntnis hätten. Die Seniorberater würden für Interessierte Angebote aufschlüsseln und darlegen, mit welchen Kosten zu rechnen sei. Außerdem würden diese Wirtschaftlichkeitsüberlegungen für Interessenten anstellen, bei denen sie Faktoren wie die Montage, Sicherheit, Brandschutz sowie die Dach-Gegebenheiten einbeziehen.

Inzwischen sind drei Bündelaktionen bereits abgeschlossen: In Großbottlingen und Bempflingen wurden insgesamt 55 PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 622 Kilowattpeak verbaut, in Aichwald und Lichtenwald sogar 102 Anlagen mit einer Gesamtleistung von 1,1 Megawattpeak, in Plochingen 25 Anlagen mit 288 Kilowattpeak. Derzeit läuft eine Bündelaktion in Ostfildern mit

Fokus auf Mehrfamilienhäuser und Eigentümergemeinschaften. Zudem beginnt in Wendlingen und Köngen gerade eine weitere, Anmeldungen sind noch möglich.

Rückhalt hat die Initiative längst nicht nur bei „Ökos“ und Grünen. In Köngen etwa arbeiten die Teckwerke mit den Freien Wählern zusammen. „Als der russische Angriffskrieg begann, ging es für die meisten Menschen nicht primär um Klimaschutz, sondern darum, durch eigene Energieproduktion ihre Autarkie zu stärken und Geld zu sparen“, sagt Kerstin Schmid. Und natürlich ist für viele der finanzielle Faktor entscheidend: Theoretisch könnten Teilnehmer einer Bündelaktion bis zu 30 Prozent Geld sparen. So viel war es etwa in Aichwald und Lichtenwald. In Plochingen waren es rund 15 Prozent pro Anlage. „Umso mehr Menschen mitmachen, desto billiger wird es“, sagt Schmid.

Die Teckwerke sind unterdessen überregional bekannt geworden durch ihre Bündelaktionen: „Kürzlich wurden wir sogar von Interessierten vom Bodensee angesprochen“, sagt Daniel Wagner, Werkstudent im Bereich Kommunikation der Teckwerke.

ANMELDUNGEN SIND NOCH MÖGLICH

Teckwerke Die Bürgerenergiegenossenschaft aus Kirchheim unter Teck plant, baut und betreibt Anlagen im Bereich Photovoltaik, Wasser- und Windkraft. Derzeit haben die Teckwerke nach eigenen Angaben rund 1400 Mitglieder.

Mehrfamilienhäuser Bisher haben bei den PV-Bündelaktionen des Teckwerke in erster Linie Besitzer von Einfamilienhäusern mitgemacht, „aber es gibt eine riesige Nachfrage bezüglich Mehrfamilienhäusern und Mieterstrom, da werden wir künftig noch viel mehr machen“, sagt Kerstin Schmid, die Assistentin des Vorstands der Teckwerke. In Ostfildern läuft zurzeit bereits eine Aktion, bei der der Fokus auf Mehrfamilienhäusern und Eigentümergemeinschaften liegt.

Anmeldung Wer in Wendlingen und Köngen Interesse an einer Photovoltaikanlage auf dem Dach hat, kann sich über die Klimaschutzagentur des Landkreises Esslingen online anmelden unter: klimaschutzagentur-landkreis-esslingen.de/jub

Bestätigung für Melanie Braun

98,2 Prozent der Stimmen sind für die Neckartenzlinger Bürgermeisterin ein Vertrauensbeweis.

Spannend geht zwar anders – und entsprechend schnell war am Sonntagabend in Neckartenzlingen auch klar, wer die Geschicke der 6500-Seelen-Gemeinde in den nächsten acht Jahren lenken wird: Dennoch sind die 98,2 Prozent der abgegebenen Stimmen für die bisherige und künftige Amtsinhaberin Melanie Braun bei der Bürgermeisterwahl ein echter Vertrauensbeweis der Wählerinnen und Wähler. Die Wahlbeteiligung lag bei 29,9 Prozent.



Melanie Braun

Foto: privat

Die 37-Jährige war als Alleinbewerberin ins Rennen gegangen, hatte schon frühzeitig erklärt, dass sie den Ort unter dem Motto „Gemeinsam – weiter – voran“ auch in einer möglicherweise schwieriger werdenden Zukunft entwickeln möchte und dass sie an ihrer Vision, „ein lebendiges Neckartenzlingen für alle Generationen zu schaffen“ weiterarbeiten wird.

Braun, die auch für die Freien Wähler im Kreistag sitzt, weiß sehr wohl, dass sie als Rathauschefin, zusammen mit ihrem Verwaltungsteam und dem Gemeinderat, in den nächsten Jahren viele knifflige Aufgaben zu lösen haben wird: Klimawende, Ganztagsbetreuung, knapper werdende Finanzmittel. Das klare Wahlergebnis dürfte ihr dabei jedoch ordentlich Rückenwind geben. eas

60-Jährige erliegt ihren Verletzungen

ESSLINGEN. Nach einem Verkehrsunfall mit vier Verletzten Personen, der am vergangenen Montagmittag am Rande des Esslinger Gewerbegebiets Neue Neckarwiesen passiert ist, ist eine 60-jährige Mitfahrerin am Allerheiligen-Feiertag im Krankenhaus an ihren Verletzungen gestorben. Wie bereits berichtet, war der 72 Jahre alte Fahrer eines zur Personenbeförderung genutzten Kleintransporters unterhalb der Adenauer-Brücke kurz abgelenkt gewesen und zudem durch die tief stehende Sonne geblendet worden, sodass es zur Kollision mit einem am Fahrbandrand abgestellten Tieflader gekommen war, den er offenkundig nicht gesehen hatte. Die drei anderen Frauen im Alter zwischen 50 und 60 Jahren wurden bei dem Zusammenstoß laut der Polizei leicht verletzt. Die Ermittlungen der Verkehrspolizei zum Unfallgeschehen dauern noch an. eas

Vergessene Koffer kommen unter den Hammer

Man mag es kaum glauben, doch immer wieder werden Koffer am Stuttgarter Flughafen vergessen. Einhundert der Gepäckstücke werden nun versteigert.

Von Sandra Belschner

Schütteln, hochheben oder gar hineinlugen – all das wird bei der Koffer versteigerung am Stuttgarter Flughafen am Sonntag, 10. November, nicht möglich sein. Interessentinnen und Interessenten müssen völlig blind abschätzen, was sich in den Gepäckstücken befindet und danach ihr Gebot ausrichten. Die Neugierigen unter ihnen können sich allerdings vorab schon ein Bild von ihrem Objekt der Begierde machen: Auf der Website des Stuttgarter Auktionshauses Eppli sind die Koffer, die versteigert werden sollen, aufgelistet.

Zum 100-jährigen Bestehen des Stuttgarter Flughafens veranstaltet dieser zusammen mit dem Auktionshaus Eppli am Terminal 4 von 11 bis 17 Uhr eine Auktion, bei der vergessene Gepäckstücke zum Erwerb angeboten werden. Den Bestandsjahren des Flughafens entsprechend, sollen 100 Koffer unter den Hammer kommen – in den vergangenen Jahren waren es meist zwischen 40 bis 60 Gepäckstücke. Doch eigentlich hatte jedes Ge-



100 Gepäckstücke werden am 10. November versteigert.

Foto: imago/Christian Fink

päckstück einmal einen Besitzer. Wie wird also festgestellt, dass niemand mehr seinen Koffer zurückhaben möchte?

„Bevor Gepäckstücke für die Koffer versteigerung in Betracht kommen, werden sie mindestens sechs Monate vom Lost & Found aufbewahrt“, erklärt Johannes Schumm, der Pressesprecher des Flughafens. In dieser Zeit werde mehrfach versucht, den Besitzer ausfindig zu machen, indem Koffer nach Hinweisen zur Adresse untersucht werden oder abgewartet, ob sich noch jemand meldet, der das Gepäckstück vermisst. Doch immer wieder komme es vor, dass Koffer nicht abgeholt werden. Diese können nun bei der Auktion ersteigert werden.

Doch was können Mitbietende erwarten? Oft sei die klassische Urlaubsbekleidung in den Koffern, sagt Schumm. Aus den vergangenen Auktionen weiß er aber, dass auch Souvenirs aus fernen Ländern oder Sportartikel auftauchen können. Sogar ein Schlauchboot und eine komplette Tauchausrüstung habe sich mal in den Gepäckstücken versteckt.

Garantiert enthalten sind dieses Mal Gutscheine wie zum Beispiel ein Fluggutschein und ein 250-Euro-Reisegutschein, diverse Restaurantgutscheine, Eintrittskarten für die CMT oder für den Christmas Garden in der Wilhelma und einiges mehr. Die vollständige Liste kann auf der Homepage des Flughafens angesehen werden. In den Kof-

fern nicht enthalten sein werden verbotene oder gefährliche Gegenstände, garantiert der Sprecher, denn alle Koffer werden vorab vom Zoll kontrolliert. Wer vergammelten Reiseproviant oder ähnliches erwartet, muss sich auch darum keine Sorgen machen. Sicher gestellt werde das durch eine Vier-Augen-Kontrolle, so Schumm.

Und wie viel Geld müssen interessierte Bieterinnen und Bieter nun für einen Überraschungskoffer investieren? „Bisher wurden oft mehrere hundert Euro je Koffer erzielt, wie es diesmal ausfällt, bleibt abzuwarten“, sagt Schumm. Ein Teil der Erlöse, die durch die Versteigerung erzielt werden, kommen dem Verein Frauen helfen Frauen und der Fildertafel zugute. Neben der Auktion erwartet die Besucherinnen und Besucher im Terminal 3 außerdem ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm. Unter anderem werden die Zollhunde einen Auftritt haben, es wird eine Kofferrückführung geben und in den Terminals auf der Besucherterrasse werden Kinderschminken, Eisstockschießen, Gewinnspiele und eine Hüpfburg angeboten. Da am Eventtag mit vielen Besuchern gerechnet wird, empfiehlt der Flughafen die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

In den Koffern sind dieses Mal auch Gutscheine für Flüge versteckt.

Vermisster Rentner an der Bushaltestelle

LEINFELDEN-ECHTERDINGEN. Die Polizei hat am Freitag in Leinfelden-Echterdingen mit mehreren Streifenwagenbesatzungen und einem Hubschrauber nach einem vermissten 75-Jährigen gesucht. Offenbar hatte der orientierungslose Mann das Altenheim in Echterdingen gegen 13.30 Uhr unbeaufsichtigt verlassen, weshalb das Personal, als sein Verschwinden bemerkt wurde, die Polizei verständigte. Der Rentner wurde gegen 15.30 Uhr von einer Polizeistreife an einer Bushaltestelle entdeckt und zurück ins Seniorenwohnheim gebracht. eas

89-jähriger Mann wird schwer verletzt

DETTINGEN. Schwer verletzt wurde am Freitag gegen 15.30 Uhr ein 89 Jahre alter Fußgänger bei einem Unfall in Dettingen. Ein 69-jähriger Autofahrer war mit seinem Mercedes aus der Parklücke eines Autohauses in der Kirchheimer Straße gefahren und erfasste dabei den Senior. Dieser kam durch die Kollision zu Fall und verletzte sich so schwer, dass er vom Rettungsdienst in eine Klinik transportiert werden musste. Am Auto des Unfallverursachers entstand der Polizei zufolge kein Sachschaden. eas